Quickborner Tageblatt, 25./26.08.2018, Seite 3

Schüler legen eine 13 Kilometer lange Spur des Gedenkens

QUICKBORN Schüler des Elsensee-Gymnasiums (ESG) engagieren sich weiter für die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch. „Erinnerungsräume“ heißt eine von ihnen konzipierte Ausstellung, die seit Januar in den Räumen der Quickborner Volkshochschule zu sehen war und nun ab Donnerstag, 6. September, in der Gedenkstätte gezeigt wird. Am Tag der Eröffnung ist außerdem ein Erinnerungsmarsch für die NS-Opfer geplant.

Wie viele Menschen in dem im August 1944 errichteten und im April 1945 evakuierten Lager ums Leben gekommen sind, ist bis heute nicht klar. Jeweils bis zu 500 Häftlinge aus dem KZ Neuengamme wurden hier untergebracht, um unter menschenunwürdigen Bedingungen die Start- und Landebahn des vorhandenen Militärflugplatzes zu verlängern. Die Nationalsozialisten planten, von hier aus neue, düsengetriebene Jagdflugzeuge einzusetzen. Schon den fast drei Tage dauernden Transport in Güterwagen der AKN überlebten viele Menschen nicht. Für sie gab es weder Verpflegung noch Wasser.

Lediglich von 192 Todesopfern sind die Namen bekannt, die wirkliche Zahl liegt deutlich höher. Für sie legen die Schüler des gesellschaftswissenschaftlichen Profils der elften Klasse am ESG mit Acrylfarbe eine 13 Kilometer lange Spur von Quickborn zur Gedenkstätte in Form einer chronologischen Zahlreihe. Alle etwa 70 Meter erinnert ein Leerzeichen an die namenlosen Toten. Leinwand der Jugendlichen ist der Fahrradweg, Ziel ist es, andere Nutzer auf die Gedenkstätte und das Leid der KZ-Häftlinge aufmerksam zu machen und damit eine Erinnerungskultur zu pflegen.

Die Ausstellung „Erinnerungsräume“ ist bis zum 13. September in den Räumen der Gedenkstätte zu sehen. Mit Bildern, Schattenprojektionen und Installationen erinnern die 28 beteiligten Schüler an den Genozid der Juden und die Gräueltaten des NS-Regimes. Als eine besondere Herausforderung bezeichnete Kunstlehrerin Laila Unger während der Vernissage im Januar die Suche nach einer künstlerischen Ausdrucksform für die „Unglaublichkeit und Monstrosität dieser Zeit“. Unger begleitete die Schüler ebenso wie Geschichtslehrer Harald Kocks und der am ESG für die Gedenkstättenpädagogik zuständige Toni Güth.

Sprinshirsch liegt auf dem Gelände des Flugplatzes in Kaltenkirchen und hat keine eigene Hausnummer. Geöffnet ist die Gedenkstätte montags von 10 bis 15 Uhr, dienstags bis sonnabends von 10 bis 18 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. *cel*